

Inhaltsverzeichnis

0.	Vorwort	13
1.	Die Täufer – Anfänge und Überleben	15
1.1.	Voraussetzungen und Vorläufer	15
1.1.1.	Einflüsse und Anstöße	15
1.1.2.	Die Reformation Luthers	18
1.2	Die Schweizer Brüder	21
1.2.1.	Zwinglis Reformation mit politischen Rücksichten ..	21
1.2.2.	Der Grebelkreis sucht eigene Wege	24
1.2.3.	Taufe und Verfolgung	28
1.2.4.	Ausbreitung durch Austreibung	31
1.3.	Das süddeutsche Täufertum	35
1.3.1.	Hans Denck sucht nach dem Ruhem in Gott	36
1.3.2.	Hans Hut predigt das nahe Weltende	38
1.4.	Die Schweizer Brüder sondern sich ab	39
1.4.1.	Michael Sattler und Schleithem	39
1.4.2.	Das Schleithemer Bekenntnis zeigt einen dritten Weg	41
1.4.3.	Äußere Merkmale der Täufer	46
1.5.	Der Vermittler Pilgram Marpeck	47
1.5.1.	Pilgram wird Täufer	47
1.5.2.	Straßburg – Zuflucht der Gerechtigkeit	48
1.5.3.	Pilgram Marpeck zwischen den Fronten	50
1.6.	Die Schweizer Brüder überleben	54
1.7.	Die Hutterer	56
1.7.1.	Jakob Hutter und die Gemeinschaft der Güter	56
1.7.2.	Die Geschichte der Hutterer im Überblick	59
1.7.3.	Das gemeinsame Leben auf dem Bruderhof	63
1.8.	Die Mennoniten	65
1.8.1.	Die Melchioriten beginnen mit der Reformation in den Niederlanden	65
1.8.2.	Die Revolution von Münster	69

1.8.3.	Menno Simons sammelt die friedlichen Täufer	74
1.8.4.1.	Täufer in den südlichen Niederlanden	80
1.8.4.2.	England: Gastspiel mit Folgen	82
1.8.4.3.	Zuflucht Westpreußen	83
1.8.5.	Der Streit um die reine Gemeinde	85
1.8.6.	Die Union von Utrecht: Anfang staatlicher Toleranz	88
1.9	Die Täufer als dritte Religionspartei	90
2	Die Mennoniten in den Niederlanden	97
2.1.	Konfessionelle Vielfalt	97
2.2.	Das Dordrechter Bekenntnis wirkt in die Zukunft	98
2.3.	Den Märtyrerspiegel erinnert an die Anfänge	100
2.4.	Der „Lämmerkrieg“	102
2.5.	Gründung der Allgemeine Doopsgezinde Societeit	104
2.6.	Erweckung, Mission und Hilfswerk	106
2.7.	Die niederländischen Taufgesinnten heute	108
3.	Handwerker und Kaufleute:	
	Die Stadtgemeinden in Nordwestdeutschland	113
3.1.	Die Seidenfabrikanten in Krefeld	116
3.2.	Neuwied: Scharnier zwischen Süden und Norden	119
3.3.	Ostfriesland: Gespräch mit anderen Denominationen	120
3.4.	Holstein und Altona (Hamburg)	120
4.	Die Westpreußen	123
4.1.	Eine mennonitische Welt in den Weichselniederungen	123
4.2.	Die bäuerliche Lebensgemeinschaft	126
4.3.	Danzig und Elbing	129
4.4.	Ansiedlungen in Ostpreußen und Galizien	130
4.5.	Der Umbruch	131
5.	Die „Russländer“	135
5.1.	Die Ansiedlung	135
5.2.	Inseln in der Fremde	138
5.3.	Wachstumsprobleme	141
5.4.	Das Schulwesen	143
5.5.	Trennung und Erneuerung	146
5.5.1.	Die Kleine Gemeinde	146
5.5.2.	Die Mennoniten-Brüdergemeinde	147
5.5.3.	Die „kirchlichen Mennoniten“	149

5.6.	Auswanderung und Anpassung	150
5.7.	Die Zerstörung einer mennonitischen Welt	153
6.	Die Nachkommen der Schweizer Brüder	163
6.1.	Die Verfolgung in Zürich und Bern	163
6.2.	Die amische Spaltung	166
6.3.	In der neuen Heimat	168
6.3.1.	Der Jura	168
6.3.2.	Das Elsass	170
6.3.3.	Die Pfalz	171
7.	Die Mennoniten in Deutschland (1815-1950)	177
7.1.	Das Hineinwachsen in die Gesellschaft	177
7.2.	Die Gründung der Konferenzen	181
7.2.1.	Verband deutscher Mennonitengemeinden	181
7.2.2.	Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden	184
7.2.3.	Konferenz der pfälzisch-hessischen Mennonitengemeinden	186
7.2.4.	Konferenz Süddeutscher Mennonitengemeinden	187
7.3.	Die Mennoniten und der Nationalsozialismus	189
7.4.	Das MCC hilft zu einem neuen Anfang	201
8.	Die Mennoniten in Deutschland nach 1950:	
	Mühen der Neuorientierung	205
8.1.	Das Friedenszeugnis	205
8.2.	Die Konferenzen heute	211
8.2.1.	Verband deutscher Mennonitengemeinden	211
8.2.2.	Vereinigung der Deutschen Mennonitengemeinden	213
8.2.3.	Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Mennonitengemeinden	215
8.2.4.	Konferenz süddeutscher Mennonitengemeinden	217
8.2.5.	Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden	218
8.2.6.	Andere Gruppen	222
8.3	Die Aussiedler	223
8.3.1.	Strukturveränderung	223
8.3.2.	Politische Voraussetzungen	224
8.3.3.	Herkunft und Niederlassung	225
8.3.4.	Kulturschock	226
8.3.5.	Charakteristik	227

8.3.6.	Konferenzen und Organisationen	229
8.3.6.1.	Bund Taufgesinnter Gemeinden	229
8.3.6.2..	Arbeitsgemeinschaft zur geistlichen Unterstützung in Mennonitengemeinden	230
8.3.6.3.	Bruderschaften	230
8.3.6.4.	LOGOS International	231
8.4.	Krise und Chance	231
9.	Mennoniten in Europa	237
9.1.	Schweiz	237
9.1.1.	Konferenz der Mennoniten der Schweiz	237
9.1.2.	Evangelisch-Taufgesinnte Gemeinden	242
9.2.	Frankreich	244
9.3.	Österreich	246
9.4.	Italien	247
9.5.	Spanien	247
9.6.	Luxemburg	248
9.7.	Belgien	248
9.8.	Großbritannien	248
9.9.	Irland	249
9.10.	Niederlanden	250
9.11.	Albanien	250
9.12.	Nachfolgestaaten der Sowjetunion	250
10.	Die Mennoniten in Europa gehen aufeinander zu	251
10.1.	Zusammenarbeit in der Mission	251
10.2.	Ausbildungs- und Tagungszentrum Bienenberg	253
10.3.	Internationale Mennonitische Organisation	254
10.4.	Europäisches Mennonitisches Friedenskomitee	255
10.5.	Mennonitische Europäische Regionalkonferenz	256
10.6.	Europa als Missionsfeld	258
11.	Neue Kraft aus dem Evangelium und der Tradition (Mennoniten in USA und Kanada)	261
11.1.	Pennsylvania – Land der Freiheit	261
11.2.	Von Russland nach Amerika	267
11.3.	Erweckung und Erneuerung	269
11.3.1.	Die Sonntagsschule	272
11.3.2.	Zwei Pioniere und ihre Zeitschriften	272
11.3.3.	Neues Leben durch die Mission	274

11.3.4.	Die mennonitischen Colleges	276
11.4.	Die Konferenzen	279
11.4.1.	Die „General Conference“	281
11.4.2.	Die „Mennonite Church“	282
11.4.3.	Die neue „Mennonite Church“	282
11.4.4.	Die „Mennonite Brethren Church“	284
11.4.5.	Die „Brethren in Christ“	285
11.5.	Die Wehrlosigkeit	285
11.6.	Das „Mennonite Central Committee“ vereinigt zur Hilfe „im Namen Christi“	292
11.7.	Aus Bauern werden Städter	298
12.	Die „alternativen“ Gruppen	301
12.1.	Die Amischen – Relikt aus der Vergangenheit oder Modell für die Zukunft	304
12.1.1.	Äußere Merkmale	304
12.1.2.	Zurückhaltung gegenüber moderner Technik	305
12.1.3.	Glaube und Gottesdienst	308
12.1.4.	Schule und Bildung	309
12.1.5.	Krise und Anpassung	311
12.2.	Die Hutterer – Wiedergewinnung des gemeinsamen Lebens	312
12.2.1.	Die Bruderhöfe und ihr Wachstum	313
12.2.2.	Autorität im Bruderhof	316
12.2.3.	Die Kleidung	317
12.2.4.	Erziehung zur Gemeinschaft	318
12.2.5.	Die „Arnoldleute“	320
12.3.	Die Altkolonier auf der Suche nach einem gottgefälligen Leben in der Abgeschiedenheit	321
12.3.1.	Ein abgesondertes Volk	322
12.3.2.	Die Kolonie als Lebensgemeinschaft	324
12.3.3.	Krise	326
13.	Deutschsprachige Mennoniten in Südamerika ..	327
13.1.	Paraguay: Altkolonier, Flüchtlinge und Indianer ..	327
13.1.1.	Erste Ansiedlung im Chaco	330
13.1.2.	Die Indianer brauchen geistliche und materielle Hilfe	337
13.2.	Weitere Siedlungen deutschsprachiger Mennoniten ..	343
13.2.1.	Brasilien	343

13.2.2.	Mexiko	344
13.2.3.	Bolivien	345
13.2.4.	Belize	345
13.2.5.	Argentinien	345
13.2.6.	Uruguay	346
14.	Die Mission verändert die Mennoniten	347
14.1.	Entwicklungsphasen der Mission	347
14.2.	Das Evangelium in der Einen Welt	350
15.	Mennoniten in Asien	353
15.1.	Indonesien	353
15.2.	Indien	361
15.3.	China	365
15.4.	Taiwan	367
15.5.	Vietnam	367
15.6.	Japan	368
15.7.	Philippinen	369
16.	Mennoniten in Afrika	371
16.1.	Simbabwe	372
16.2.	Sambia	374
16.3.	Kongo	375
16.4.	Tansania	380
16.5.	Kenia	381
16.6.	Somalia	382
16.7.	Äthiopien	382
16.8.	Ghana	385
16.9.	Nigeria	386
16.10.	Tschad	387
16.11.	Angola	387
16.12.	Mosambik	387
16.13.	Burkina Faso	388
16.14.	Malawi	388
16.15.	Togo	388
16.16.	Südafrika	388
16.17.	Unabhängige afrikanische Kirchen	389
17.	Mennoniten in Süd- und Mittelamerika	391
17.1.	Argentinien	393

17.2.	Kolumbien	394
17.3.	Brasilien	394
17.4.	Kuba	395
17.5.	Belize	395
17.6.	Guatemala	396
17.7.	Honduras	396
17.8.	Mexiko	397
17.9.	Nikaragua	397
17.10.	Paraguay	397
18.	Einheit in der Vielfalt	399
18.1.	Die mennonitische Weltkonferenz	399
18.2.	Mennonitisches Selbstverständnis	411
18.3.	Chancen zur Erneuerung	416

Anhang

1.	Übersichten	418
1.1.	Zeittafel	418
1.2.	Vertreibung und Wanderung	427
1.3.	Gliederzahlen nach Herkunft und Ländern	428
1.4.	Deutsche Mennoniten, regionale Verteilung	432
1.5.	Mennonitische Weltkonferenzen	434
1.6.	Mennonitisch Europäische Regionalkonferenzen ..	435
1.7.	Mennonitische Gemeindetage (AMG)	436
2.	Karten und Schaubilder	437
2.1.	Süddeutschland um 1530	438
2.2.	Norddeutschland um 1530	439
2.3.	Mennonitengemeinden in Süddeutschland, Frankreich und der Schweiz	440
2.4.	Mennonitengemeinden in Norddeutschland und den Niederlanden	442
2.5.	West- und Ostpreußen 1939	444
2.6.	Russland um 1900	445
2.7.	Mennoniten in Brasilien, Uruguay und Paraguay ..	446
2.8.	Der Chaco	447
2.9.	Mennoniten weltweit	448
2.10.	Wanderungen der Täufer/Mennoniten	449

2.11.	Stammbaum der Konfessionen	450
2.12.	Stammbaum der größeren mennonitischen Gruppen	451
2.13.	Täufergruppen – ihre Einflüsse und Hintergründe ..	452
3.	Abkürzungsverzeichnis	453
4.	Literaturverzeichnis	455
5.	Bildnachweis	461
6.	Personenregister	463
7.	Ortsregister	465
8.	Sachregister	468
9.	Der Autor	469